OSTHOLSTEIN-MUSEUM

Presse-Information

21.01.2025

Das Ostholstein-Museum stellt sein Ausstellungsprogramm für 2025 vor und blickt zurück auf ein erfolgreiches Jahr 2024

Eutin. Nach einem sehr erfolgreichen Ausstellungsjahr 2024, in dem knapp 15.500 Besucherinnen und Besucher die sechs Ausstellungen in Eutin und über 10.000 Gäste die Saison-Ausstellung in der Dependance Kloster Cismar besucht hatten, startet das Ostholstein-Museum nach seiner Februarpause am 2. März in das neue Ausstellungsjahr, das auch dieses Mal große und kleine Höhepunkte bereithält.

Über die stetig positive Entwicklung des Ostholstein-Museums an beiden Standorten freut sich Dr. Julia Hümme, Museumsleiterin, sehr: „Unsere Erwartungen an das Jahr 2024 haben sich mehr als erfüllt. Die außerordentlich große Besucherresonanz, aber auch die so erfolgreiche Zusammenarbeit mit renommierten Künstlerinnen und Künstlern, Sammlerinnen und Sammlern sowie mit Museen und Verbänden haben wieder einmal gezeigt, dass sich das Ostholstein-Museum weit über die regionalen Grenzen hinaus einen Namen gemacht hat.“ Die Geschäftsführerin der Kulturstiftung Ostholstein, Anja Sierks-Pfaff, weiß, dass das Kunstmuseum als ganzjähriger Anlaufpunkt gemeinsam mit den weiteren großen Kulturakteuren Schloss Eutin und Eutiner Festspiele eine regionalwirtschaftliche Wirkung generiert, die in ihrem Volumen auch wichtig für den Tourismusstandort Eutin und die Region ist. Sierks-Pfaff: „Auch das Ostholstein-Museum trägt zur hohen Bedeutung des Kultursektors für die Wertschöpfung in der Stadt Eutin bei.“

Zu Beginn des Ausstellungsjahres 2025 zeigt das Museum in Eutin unter dem Titel **Fotografie und Lyrik – Monika Lawrenz und Anke Bastrop** (2.3. – 11.5.2025) im Erdgeschoss Arbeiten der in Mecklenburg lebenden Künstlerinnen Monika Lawrenz und Anke Bastrop, die sich in den unterschiedlichen Gattungen Fotografie und Lyrik beide der Natur widmen und die ihr innewohnende Schönheit, aber auch ihre Verletzlichkeit in den Vordergrund stellen.
Monika Lawrenz hält die flüchtigen Momente einer sich im Wandel befindlichen Natur fest, oft durch Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum eindrucksvoll belebt, häufig aber auch nur auf die einfachen stillen Naturphänomene konzentriert. Indem sie die Farbe in ihren Fotografien reduziert oder die Linien in Dunst und Atmosphäre auflöst, vermitteln die Arbeiten eine besondere Nähe zur künstlerischen Grafik.
Anke Bastrop greift die Motive der Fotografien in ihren Texten auf und ergänzt und vertieft auf diese Weise deren Bildaussage.

Zeitgleich wird im Dachgeschoss unter dem Titel **Exlibris – Die Kunst der Kleingrafik** (7.3. – 18.5.2025) eine große Auswahl an Exlibris ausgestellt, die als besondere Form der Kleingrafik eine lange, bis ins Mittelalter reichende Tradition haben. Sie dienten im Zuge des Buchdrucks als künstlerisch gestaltete Besitzanzeige in Büchern zur Kennzeichnung

des Eigentümers und wurden auch in den nachfolgenden Jahrhunderten künstlerisch und in unterschiedlicher Form umgesetzt.
Unter dem Einfluss von Künstlern wie Max Klinger, Emil Orlik, Heinrich Vogeler oder Willi Geiger erlebte die Tradition des Exlibris Ende des 19. Jahrhunderts noch einmal einen neuen Aufschwung. Insbesondere im Jugendstil und im Expressionismus erfreute sich die Gattung des Exlibris bei Künstlern und Publikum großer Beliebtheit. Es entstanden Kleingrafiken mit vielfältigen Themen und Motiven sowie in unterschiedlichen Ausführungen, woraus sich in der Folge Untergattungen entwickelten und Exlibris zum Gegenstand eigener Sammlungen von Kunstkennern wurden.

In seiner Sommerausstellung **Wilhelm Busch** (23.5. – 31.8.2025) widmet sich das Ostholstein-Museum in seinem Erdgeschoss dem Maler, Zeichner und Dichter, der den meisten von Kindesbeinen an als Verfasser von Bildergeschichten wie „Max und Moritz“ (1863/64), „Die fromme Helene“ (1872), „Fipps, der Affe“ (1878) oder „Plisch und Plum“ (1882) bekannt ist. Doch Wilhelm Busch ist wesentlich mehr als nur der Verfasser dieser humoristisch-satirischen Geschichten, die die gesellschaftlichen Werte und Normen seiner Zeit thematisieren und durchaus kritisch auf den Punkt bringen. Mit einer begonnen, aber nicht beendeten künstlerischen Ausbildung setzte er sich immer wieder auch mit der Malerei auseinander, die in der Ausstellung ebenso thematisiert wird wie beispielsweise die landschaftlichen Zeichnungen dieses vielschichtigen Künstlers.
Die Ausstellung findet in Zusammenarbeit mit dem „Wilhelm Busch - Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst“ in Hannover statt.

Im Dachgeschoss zeigt das Museum unter dem Titel **Die Fotografin Susanne Schapowalow (1922-2022)** (6.6. – 3.8.2025) eine große Auswahl der vor drei Jahren in Malente verstorbenen Fotografin Susanne Schapowalow, die im Nachkriegsdeutschland als freie Fotografin für Zeitschriften wie „Der Spiegel“, „GEO“ und „Stern“ sowie für den NDR und namhafte Werbeagenturen arbeitete. Mit ihren Aufnahmen von Stars der Musik- und Filmbranche wie Louis Armstrong, Miles Davis, Duke Ellington, Chet Baker, Quincy Jones oder Marlene Dietrich, aber auch anderen Berühmtheiten wie Orson Welles, Ernst Rowohlt und Albert Schweitzer feierte sie große Erfolge.
Nicht selten begleitete sie die Stars auf ihren Tourneen, wodurch es ihr gelang, intime, aber auch spontane Aufnahmen der Protagonisten auf und hinter der Bühne entstehen zu lassen.

Im weiteren Verlauf präsentiert das Museum in seinen Dachgeschossräumen die Ausstellung **Max Pechstein an der Ostsee** (15.8. – 2.11.2025). Max Pechstein zählt zu den bedeutendsten Vertretern des deutschen Expressionismus und war in den Jahren 1906-1912 mit Ernst Ludwig Kirchner, Erich Heckel, Fritz Bleyl und Karl Schmidt-Rottluff Mitglied der bekannten Künstlergruppe „Brücke“.
Als Maler und Grafiker widmete er sich vor allem Figuren- und Landschaftsbildern, die er in einer unverwechselbaren expressiven Form- und Farbgebung umsetzte. Insbesondere die Ostseeküste im ostpreußischen Nidden und in Leba (Mecklenburg-Vorpommern) übte auf ihn zeitlebens einen besonderen Reiz aus. Es entstanden zahlreiche Werke mit Motiven der Küsten und des Binnenlandes an der Ostsee, von denen eine Auswahl von Papierarbeiten, ergänzt durch eine kleine Anzahl an Ölbildern, in der Ausstellung präsentiert werden.

Die Herbstausstellung in Erdgeschoss findet unter dem Titel **Die Entdeckung der Natur – Landschaftsbilder der Weimarer Malerschule in der Sammlung Rasmus** (14.9. – 9.11.2025) statt und legt mit einer großen Auswahl an Werken den Fokus auf die Landschaftsmalerei der Weimarer Malerschule, die ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts als besonders fortschrittlich galt und die Malerei vor der Natur propagierte. Viele schleswig-holsteinische Künstler wie der spätere Ostholsteiner Hinrich Wrage, Hans

Peter Feddersen, Christian Rohlfs, Carl Arp und Hans Olde studierten an der Weimarer Kunstschule, aber auch andere bekannte Künstlerpersönlichkeiten wie Paul Baum, Karl Buchholz, Theodor Hagen oder Paul Tübbecke lernten oder lehrten dort. Sie alle prägten auf unterschiedliche Weise die „Weimarer Malerschule“ und sind mit einer eindrucksvollen Auswahl an Werken in der Eutiner Ausstellung vertreten.

Den Abschluss des Museumsjahres in Eutin bildet die auf beiden Etagen stattfindende **72. Landesschau des BBK-SH (23.11.2025 – 1.2.2026)**. Der Berufsverband Bildender Künstler in Schleswig-Holstein (BBK-SH) veranstaltet jährlich an wechselnden Ausstellungsorten seine vielbeachtete Landesschau, anlässlich der die Mitglieder des Verbandes sowie Gäste eingeladen werden, sich im Vorwege zur Ausstellung mit ihren aktuellen Arbeiten einer Fachjury zu stellen.
Der besondere Fokus im Ausstellungsbetrieb des Ostholstein-Museums richtet sich seit Jahren sowohl auf überregionale Ausstellungsthemen als auch auf die Kunst in Schleswig-Holstein – und damit verstärkt auch auf die aktuelle Bildende Kunst im Lande. Somit nimmt die Landesschau des BBK mittlerweile einen festen Platz im Ausstellungsprogramm des Eutiner Museums ein.

„Wir haben auch in diesem Ausstellungsjahr viel vor“, so die Museumsleiterin Dr. Julia Hümme. „Unterstützt werden wir dabei von unserer Museumspädagogin Esther Dörrhöfer, die erneut für Kinder, Jugendliche und Familien ein abwechslungsreiches Angebot zusammengestellt hat. Und wir freuen uns auf den damit verbundenen Austausch mit Künstlerinnen und Künstlern, Sammlerinnen und Sammlern sowie Kolleginnen und Kollegen. Wir sind sicher, dass wir mit dem für das Jahr 2025 geplanten Programm den Besucherinnen und Besuchern wieder einen sehr spannenden, vielseitigen Mix an Ausstellungen zu unterschiedlichen Gattungen und Epochen bieten.“

Herausgeber:
Ostholstein-Museum Eutin
Kulturstiftung Ostholstein
Verantwortlich für den Text:
Dr. Julia Hümme / Telefon 04521 788-522, E-Mail: j.huemme@oh-museum.de

EUTIN OSTHOLSTEIN-MUSEUM

Schlossplatz 1
23701 Eutin
Tel.: 04521 788 520
www.oh-museum.de

KLOSTER CISMAR OSTHOLSTEIN-MUSEUM

Bäderstraße 42
23743 Grömitz
Tel.: 04521 788 520
www.oh-museum.de